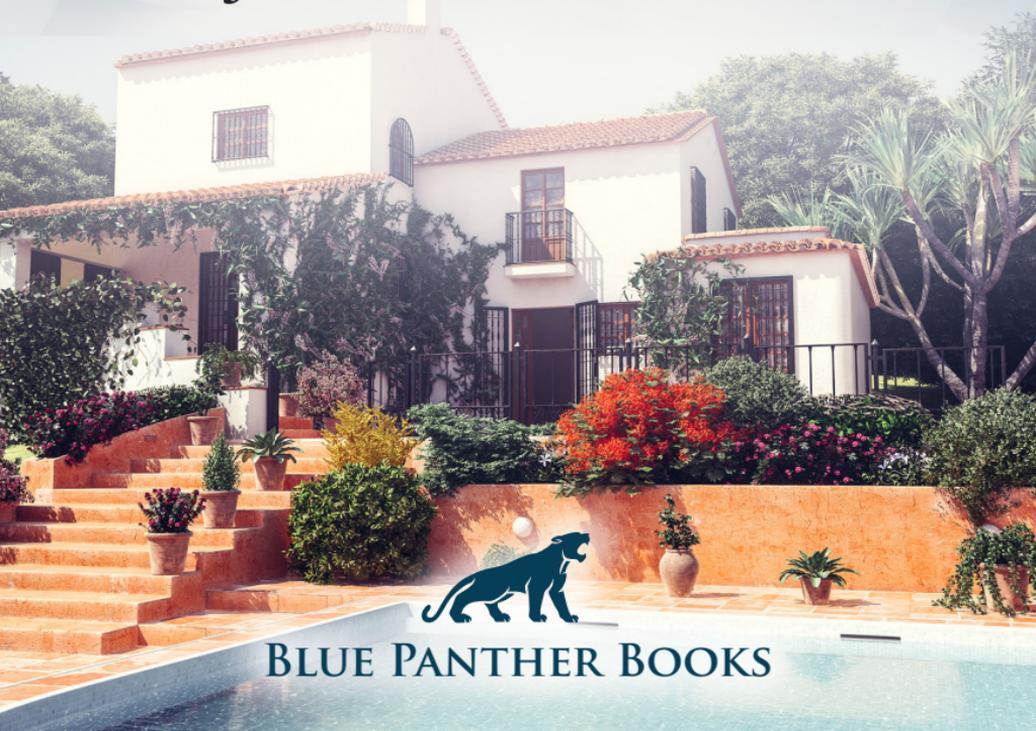


EROTISCHE GESCHICHTE

Die
Unscheinbare-
HEIMLICHE
BEGIERDE



JASMINE SANDERS



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 20059

GRATIS

»DAS KAMINZIMMER«

VON TRINITY TAYLOR

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

JS11EPUBSPJI

ERHALTEN SIE AUF

WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2018 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: MARIE GERLICH

COVER: FIZKES @ ISTOCK.COM
BULGAC @ ISTOCK.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: WWW.HEUBACH-MEDIA.DE
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY
ISBN 978-3-86277-839-3
WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

DIE UNSCHEINBARE

Der Grieche hatte sie eingeladen. Schon mehrmals. Unnachgiebig. Sie hatte mehrmals abgelehnt, hatte erklärt, dass es da einen Mann in ihrem Leben gab. Jürgen. Er war gut aussehend, erfolgreich, dynamisch – und betrog sie nach Strich und Faden. Das sagte sie dem Griechen nicht. Auch nicht, dass sie eigentlich gehen wollte. Schon lange. Zweimal hatte sie Jürgen in flagranti erwischt. Zweimal war sie ausgezogen, zweimal gab es große Szenen, Tränen der Wut und Verzweiflung mit anschließender Versöhnung. Aber sie wusste, dass die Luft raus war. Warum sie Jürgen noch nicht verlassen hatte, war ihr selbst nicht klar. Torschlusspanik mit 34? Etwas früh. Die Hoffnung, dass es doch noch einmal besser würde? Nach 7 Jahren sollte sie es besser wissen. Jürgen änderte sich nicht. Was sie noch anzog, waren sein Erfolg und seine Popularität. In diesem Schatten sonnte sie sich, auch wenn das nicht für ein ganzes Leben genügte. Was sie aber am meisten genoss – und was sie keinem verriet – war diese Macht, die von ihm ausging. Die alle dazu brachte, nach seiner Pfeife zu tanzen. Auch sie, Laura. Macht war etwas, das sie erotisch fand. Anziehend, sexy. Und sie, die Unscheinbare, erlag dieser Macht jedes Mal aufs Neue. Auch sie tanzte nach Jürgens Pfeife. Sie hätte sogar mehr getanzt. Am liebsten nackt, seiner Macht und seinen Wünschen ausgesetzt – doch daran schien er nicht interessiert zu sein. Die traurige Tatsache war, dass er sie kaum noch anrührte. Ein-, zweimal im Monat hatten sie Sex, brav, einer festgelegten Routine folgend. Von seiner Macht war im Bett nichts zu spüren.

Als Laura an diesem Freitag die Boutique verließ, in der sie als Verkäuferin arbeitete, merkte sie, dass ihr jemand folgte. Sie wandte sich um und da stand er wieder. Der Grieche. Und wieder fragte er sie, ob sie nicht mit ihm ausgehen wolle,